



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



„Rachn“ gehen

Die Nächte vom Heiligen Abend bis zu Heilige Drei Könige zählen im Volksglauben zu den sogenannten Raunächten.

Drei dieser Raunächte, nämlich die Vorabende des Christtages, des Neujahrstages und des Dreikönigtages, werden auch als „Rauchnächte“ bezeichnet. Hier werden Haus und Hof ausgeräuchert und mit Weihwasser ausgesprengt. Beim sogenannten „Rachngehen“ legt man dazu Glut aus dem Küchenherd in eine gusseiserne Räucherpfanne. Über die Glut werden Weihrauch und verschiedene Kräuter gestreut. Die Zusammensetzung der Kräutermischung kann unterschiedlich sein und richtet sich nach dem Angebot, das in der Umgebung zu finden ist. Ein besonders wohlriechender Zusatz ist etwa die Wurzel des Echten Speiks, die viel ätherisches Baldrianöl enthält.

Dem Weihrauch wird nachgesagt, dass er ein angenehmes, gut riechendes Raumklima schafft, die Luft desinfiziert und die Akustik verbessert. Dies mag auch eine Erklärung dafür sein, warum der Kirchenchor an den hohen Feiertagen besonders schön singt, sagt man im Volksmund. Außerdem versinnbildlicht der Weihrauch die



„Rachn“ gehen. Die Familie zieht durch Haus und Hof, hofft auf Segen und Schutz vor Unheil

PRETTENTHALER, PRIMAS

Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:
Telefon: (0316) 90 85 35
E-Mail: office@volkskultur.steiermark.at

Geburt, den Neubeginn, das Göttliche und den Himmel.

Beim „Rachn“ oder „Sprengen“ zieht die ganze Familie durch Haus und Hof, räuchert die Räume aus, besprengt sie mit Weihwasser und hofft auf Segen und Schutz vor Unheil.

Vierorts ist es auch Brauch, einen Hut oder eine Haube über den Rauch zu halten, um sich im kommenden Jahr vor Kopfweh zu schützen. Nicht selten verwendet man beim „Rachngehen“ Segenssprüche wie „Glück herein, Unglück hinaus!“.

VOLKSKULTUR

„Trinket die Liebe des Johannes ...“



In einigen steirischen Gemeinden wird traditionellerweise der „Häns-Täg“, der 27. Dezember als Gedenktag des heiligen Johannes, dem Wein gewidmet. Die Weinbauern, meist unter großer Beteiligung der Bevölkerung, lassen beim Gottesdienst ihren Jungwein segnen, sagen Dank für die Ernte und erbitten eine gute für das kommende Jahr. Dabei ehren sie ihren Patron, den heiligen Johannes, welcher der Legende nach einen Becher mit vergiftetem Wein geleert hat, ohne Schaden zu nehmen. Bis heute zeigen Bilder den Apostel mit dem zerbrochenen Becher, dem das Gift in Form einer Schlange entweicht. Ein gutes Omen, wenn im Anschluss zum Häns-Wein geladen wird.

Wer, was, wohin?

Bauernsilvester.

Der MV Deutschfeistritz-Peggau möchte mit Ihnen das musikalische Jahr ausklingen lassen, mit einem 4-Gänge-Menü und musikalischer Umrahmung. Karten und Info unter Tel. 0664/25 22 383.

Ausnüchterungsjodeln.

Zum Jahresbeginn lädt das Steirische Volksliedwerk am 2. Jänner zum „Ausnüchtern“ und Jodeln. Ingrid Hammer führt Sie durch ein buntes Programm. Infos und Anmeldung: Tel. (0 316) 90 86 35.

Lange Nacht der Volksmusik.

Stubenmusi, Tanzmusi oder Viergesang aus der Steiermark oder dem Alpenraum: Am 28. Dezember spielt Radio Steiermark ab 20 Uhr Ihre Lieblingsmusik mit Studio-Publikum.

Holzknachtball.

Am 12. Jänner findet im Veitscherhof im Mürztal der 22. Holzknachtball statt. Für Unterhaltung sorgen die Filzmoser Tanzmusi, Bratlfett und die Alpler Schuhplattler. Infos unter 0664/81 72 709.

